

Einblicke in Berufe zur Stadtentwicklung Landsbergs

Das P-Seminar „Zukunftsfähige Stadt Landsberg“ unter der Leitung von Maximilian Hugl führte mehrere Interviews durch, um mit Experten aus Landsberg über ihren Beruf und ihren Beitrag zur Stadtentwicklung zu sprechen. Hier die einzelnen Berichte der Schülerinnen und Schüler:

Von Thea Wolf haben wir umfassende Informationen im Bereich tierfreundliche Städte bekommen. Die LBV-Jugendbeauftragte kam am 6. Februar zu uns an die Schule und nahm sich Zeit, um mit uns Schülern darüber zu reden, wie man Insekten oder kleine Säugetiere im städtischen Umfeld besser schützen kann, beispielsweise durch passende Begrünung.

Für das Interview über die Begrünung der Stadt Landsberg haben wir Mario Düchs, den Stadtgrünbeauftragten am 27. Februar im Rathaus besucht. Wir haben von ihm erfahren, welche Pflanzen sich an das Klima in der Stadt am besten anpassen können und worauf man bei Pflanzung und Pflege achten sollte.

Am 12. März hat sich das P-Seminar am Papierbach bei der Ausstellung „Wohntreff“ mit Maximilian Tobisch getroffen. Der Referatsleiter der Stadtplanung bei der Stadt Landsberg erzählte uns in einem Interview von seinem abwechslungsreichen Beruf, bei dem er viele Aufgaben in der Stadt- und Raumplanung übernimmt, wie zum Beispiel das Projekt der Pfettenstraße, bei dem ein zukunftsfähiges Wohnviertel durch einen Architekturwettbewerb geplant wird. Laut Tobisch gelingt ein solches Viertel unter anderem durch vernetzte Strukturen, wie eine autofreie und fahrradfreundliche Umgebung.

Als nächstes kam am 19. März der Architekt Andreas Krämer zu uns an die Schule. Während des Interviews hat er uns die Welt der Architektur anhand vieler Bilder eigener Projekte wie beispielsweise ein Hausbau in Sydney und seiner Erfahrungen in der Branche nähergebracht. Dabei ist er ausführlich auf unsere Fragen zu seinem Arbeitsalltag und aktuellen Entwicklungen in der Baubranche eingegangen.

Zuletzt führte uns der Besuch des Beauftragten für Klimaschutz und Mobilität Dr. Daniel Broschart am 26. März nochmal ins Rathaus. Hier haben wir einen Einblick in den digitalen Zwilling bekommen, ein digitales Abbild der Stadt, das beispielsweise Schlüsse über die Wärmeverteilung oder das Stadtgrün zulässt (siehe Foto). Auch sprachen wir mit ihm über städtische Mobilität wie die Planung von Buslinien.